

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 26 (1958)  
**Heft:** 8  
  
**Artikel:** Heimliche Stunde  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-569460>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gilles hatte keine Bewegung gemacht, nicht einmal ein Zittern war durch seinen Körper gegangen. Seine Hand lag unbeweglich am Boden und umkrampfte noch immer den Stengel der dürrn Minze. Bernhard hatte nicht den Mut, in sein Gesicht zu schauen. In das Gesicht, in das er sich so oft verloren hatte. Kalt deuchte ihm der Revolver an seiner eigenen Schläfe. —

Eine Libelle glitt über die leuchtenden Blätter und hängte sich an die flaumbedeckten Blüten. Ihre glänzenden, tanzenden Flügel waren das Letzte, was seine brechenden Augen von dieser Welt sahen. Seine erkaltende Hand umschloss den Fetzen Papier, auf dem er seine Hoffnung niedergeschrieben hatte: «Wir gehen unseren gemeinsamen Weg zusammen weiter.»

*Illustrationen von Rico, Zürich.*

*Uebersetzt von Rj.*

---

Schon oft haben Kameraden, die nicht die fremdsprachigen Texte in unserer Zeitschrift lesen können, uns um Uebersetzungen der für sie nicht lesbaren Beiträge gebeten. Die regelmässige Erfüllung dieses Wunsches würde eine Riesenarbeit bedingen; aber hin und wieder wollen wir doch die eine oder andere Kurzgeschichte von Format auch in einer andern Sprache nachdrucken, diesmal aus dem Französischen. Die Uebersetzung liest sich wie ein Original und wir danken dem Kameraden Rj für seine einführende Arbeit. — Französisch steht diese schmerzlich-schöne Geschichte «Les anges défigurés» in der Januar-Nummer 1954. Der Vergleich wird Sprachgewandten sicher erneut einen ungewöhnlichen Eindruck vermitteln. *Rolf.*

---

## Heimliche Stunde

Ich sah Dich schlafen. Staunend und erschrocken  
Las ich mit Blicken, längst in Treu geübten,  
In Deinem Antlitz, ach, dem vielgeliebten,  
Und fand — ist's wahr? — untrügliches Frohlocken:

Dein Wesen, ganz behaucht von stillem Leuchten,  
Wie keuscher Winde Morgenkelch erblüht,  
Verlöscht des Tages Maske und Geblüt  
Nur noch das Kind mit Lippen, lächelnd feuchten.

O süsse Ahnung künftiger Erfüllung:  
Seligste Nacht, wenn alle Hüllen fallen,  
Wenn wir von Licht zu Licht erwachend wallen —

O dies Erwachen, letzten Schlafes Stillung! —  
Dann schau ich Dich, Dein unverhülltes Wesen,  
Und kann durch Gottes Herz Dein Herz erlesen.

*Nino*